



Steckbrief über: „Neue Innenstadtmobilität“

Inhaltliche Beschreibung:

Klimaneutrale und benutzerfreundliche Mobilität ist eines der großen Zukunftsthemen und gewinnt gerade auch in einer prosperierenden und von einem ländlichen Umfeld geprägten Stadt wie Landau stetig an Bedeutung. Verkehr und Mobilität entwickeln sich dabei sehr dynamisch. Der Kfz-Verkehr wird weiterhin insbesondere für die Stadtdörfer eine wichtige Rolle spielen, zugleich aber emissionsärmer und digitaler werden. Der Radverkehr gewinnt eine immer größere Bedeutung für Kurz- bis Mittelstrecken und muss für eine klimaneutrale Mobilität deutlich ausgebaut und verstärkt werden. Der ÖPNV muss auch in Mittelstädten flexibler und benutzerfreundlicher werden, um eine echte Alternative zum Auto darzustellen. Bedarfsgerechte Mobilität wird, genauso wie die Intermodalität, also die Verknüpfung der unterschiedlichen Verkehrsarten, in einer digitalen Welt an Bedeutung gewinnen. Dabei wird auch der Fußverkehr wieder wichtiger. Auch Fußgänger haben ein Anrecht auf sichere und barrierefreie Verkehrswege, die nicht durch andere Verkehrsarten beeinträchtigt werden. All diese Punkte sollen bei der neuen Innenstadtmobilität zusammengedacht und zusammengeführt werden.

Unsere Städte wurden in den vergangenen Jahrzehnten autogerecht ausgebaut. Künftig spielt der Umweltverbund auch unter den Gesichtspunkten des Klimaschutzes, der erforderlichen Klimaanpassung, der Schadstoffreduzierung und der Zurückeroberung des öffentlichen Raumes für die Stadtbevölkerung eine deutlich wichtigere Rolle. Ohne motorisierten Individualverkehr wird das Reisen in einer ländlichen Region wie unserer auch in Zukunft nicht funktionieren. Allerdings darf das Auto insbesondere im innerstädtischen Verkehr nicht mehr das primäre Verkehrsmittel der Wahl sein. Der Umstieg auf umweltverträglichere und platzsparende Verkehrsmittel muss durch den Ausbau einer entsprechenden Infrastruktur, durch Vorrangnetze und Mobilitätsstationen erleichtert werden.

Um diese Herausforderungen systematisch anzugehen und für die Zukunft vorbereitet zu sein, hat die Stadt Landau ein integriertes Mobilitätskonzept erstellt, das vom Stadtrat beschlossen wurde. Das Verkehrssystem soll so strukturiert sein, dass alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer ihre Mobilitätsbedürfnisse optimal und mit möglichst geringen negativen Auswirkungen für Umwelt und Gesellschaft erfüllen können. Daraus entspringt der Anspruch, alle Verkehrsträger optimal zu nutzen, denn ein Verkehrsmittel allein kann die heutigen komplexen Ansprüche an Mobilität, Lebensqualität und Nachhaltigkeit nicht erfüllen. Zentrale Bestandteile des Mobilitätskonzeptes bilden die Vorrangrouten für die unterschiedlichen Verkehrsarten.

Mit dem nun vorgelegten Konzept für eine neue Innenstadtmobilität in Landau wird all diesen Vorgaben Rechnung getragen:

Altstadtshuttle:

Durch die Einführung eines für die Nutzerinnen und Nutzer kostenfreien Altstadt-Busshuttles im 20-Minuten-Takt auf dem Ring Nordring-Waffenstraße-Reiterstraße-Südring-Weißquartierstraße-Untertorplatz werden die Parkplätze, Schulen und

Universitätsstandorte rund um die Innenstadt optimal miteinander und mit allen Zielen in der Innenstadt schnell und umsteigefrei verknüpft. Dadurch wird ein hoher Anreiz zur Nutzung des ÖPNV gesetzt und das Parken in der Innenstadt durch die verbesserte Anbindung attraktiver. Außerdem ist zu erwarten, dass die bisher noch nicht ausgelasteten Parkmöglichkeiten so besser genutzt werden.

Zur Ausgestaltung des Altstadtshuttles werden einige begleitende Maßnahmen in die Wege geleitet. Dazu gehört die Verlagerung der Parkplätze in der Pestalozzistraße von der Süd- auf die Nordseite, die Installation elektronischer Fahrgastinformationssysteme an allen bereits ausgebauten Bushaltestellen der Route, die Einrichtung einer weiteren Haltestelle in der Nähe der Post und die vordringliche Sanierung der noch nicht barrierefrei ausgebauten Bushaltestellen der Linie. Eingesetzt werden soll ein Hybrid-Solobus, der bis zu 50 Personen transportieren kann und sowohl Platz für Rollstühle als auch Kinderwagen hat.

Öffnung Radverkehrsachsen:

Mit der Öffnung der Königstraße und Martin-Luther-Straße für den Radverkehr in Gegenrichtung werden wichtige Nord-Süd und West-Ost-Achsen für den Radverkehr in beiden Richtungen freigegeben. Möglich ist dies durch die Reduzierung des Parkangebotes in der Königstraße und in der Martin-Luther-Straße. Dadurch werden öffentliche Straßenräume zugunsten der Anwohnerinnen und Anwohnern, Fußgängerinnen und Fußgängern sowie Radfahrenden neu aufgeteilt und die Attraktivität des Straßenraumes erhöht. Unterstützt wird diese temporäre Aufwertung der Straßen durch die Schaffung einer Baumallee, Sitzmöglichkeiten und Fahrradabstellplätzen.

Eine Teilkompensation der wegfallenden Parkplätze erfolgt in einem ersten und zweiten Schritt durch die Einführung des Altstadtshuttles und die Ausweisung von sechs zusätzlichen Parkplätzen auf dem Weißquartierplatz und sieben Parkplätzen auf der Nordseite in der Straße Am Großmarkt.

Zeitgleich mit der Öffnung für den Radverkehr im Frühjahr 2020 erfolgt die Überplanung der Straßen. Der Beginn des dauerhaften Umbaus mit einer Neuaufteilung des Straßenraumes ist im Jahr 2021 vorgesehen.

Verkehrsberuhigung südwestliche Innenstadt:

Der Kfz-Durchgangsverkehr in der Waffenstraße und der Reiterstraße wird durch punktuelle Sperrungen unterbunden und auf die gut ausgebauten Vorrangrouten für den Autoverkehr in Westring und Südring verlagert. Dies wird durch folgende temporäre Maßnahmen erreicht:

- Durchfahrtsverbot in der Waffenstraße zwischen Lang- und Badstraße. Fahrradfahrerinnen und -fahrer, Fußgängerinnen und Fußgänger und Linienbusse können die Verbindung weiterhin in beide Richtungen nutzen. Auch Anliefer- und Anwohnerverkehr in den gesperrten Bereichen bleibt möglich.
- Durchfahrtsverbot in der Reiterstraße am Obertorplatz zwischen Markt- und Xylanderstraße. Fahrradfahrerinnen und -fahrer, Fußgängerinnen und Fußgänger und Linienbusse können die Verbindung weiterhin in beide Richtungen nutzen.
- Abknickende Vorfahrtsregelung in der Streckenbeziehung Waffenstraße – Wallstraße.
- Rechtsfahrgebote in den Fahrtrichtungen Marktstraße – Reiterstraße und Wallstraße – Westring

- Linksfahrgebot in der Fahrtrichtung Meerweibchenstraße – Reiterstraße

Nach einer rund zweijährigen Übergangsphase erfolgt der Ausbau der Waffestraße zu einer verkehrsberuhigten Innenstadtstraße mit Vorrang für ÖPNV und Radverkehr.

Fußgängerzone:

Seit Öffnung der Fußgängerzone für den Radverkehr ergeben sich hier Konfliktsituationen zwischen diesen beiden Verkehrsarten. Durch die Öffnung der König- und Martin-Luther-Straße und die Durchfahrtsbeschränkungen für PKWs in Reiter- und Xylanderstraße stehen hier direkte und schnelle Verbindungen für Radfahrerinnen und Radfahrer zur Verfügung, so dass die Nutzung der Fußgängerzone nicht mehr wie in bisherigem Maße erforderlich ist. Somit wird die Fußgängerzone nur noch in den „fußgängerarmen“ Zeiten werktags zwischen 18:30 Uhr und 11:00 Uhr und Sonntag ganztägig für den Radverkehr freigegeben. Die wichtige Ost-West-Streckenbeziehung Westbahnstraße – Stiftsplatz – Martin-Luther-Straße bleibt weiterhin für die ganze Woche für den Radverkehr geöffnet

Ampeloptimierungen:

Durch eine verkehrsabhängige Steuerung der Lichtsignalanlagen auf den Hauptverkehrsstraßen um die Innenstadt kann der motorisierte Individualverkehr effizienter abgewickelt und die Qualität für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer verbessert werden. Die Lichtsignalanlagen reagieren „smart und digital“ auf unterschiedliche Verkehrsstärken und passen die Schaltzeiten entsprechend an. Dazu werden folgende Einzelmaßnahmen durchgeführt:

- Umrüstung auf LED Technik und Installation von Wärmebildkameras zur Verkehrserfassung.
- Optimierung der Grünen Wellen
- Installation von Radfahrrampeln
- Verlängerung der Grünzeiten für Fußgängerinnen und Fußgänger
- Markierung von Fahrradaufstellflächen
- Ausstattung mit Blindensignalen

Politischer Beschluss zum Projekt

22.01.2020: Mobilitätsausschuss

04.02.2020: Stadtrat

Aktueller Bearbeitungsstand / Chronologie

Die Maßnahme befindet sich in der Planung

Kosten (soweit bezifferbar)

Zeitplanung der Umsetzung / Nächste Schritte

Umsetzung im Mai 2020

Betroffenes Gebiet

Fußgängerzone, Altstadttring

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Klimaschutz, Verkehrssicherheit, ÖPNV, Parken, Verkehrsabwicklung, Verkehrssicherheit, Fußgängerführung, Aufenthaltsqualität

Bürgerbeteiligung (geplant/bereits durchgeführt)

Am Dienstag, 28. Januar 2020, fand eine Informationsveranstaltung im Alten Kaufhaus statt. Im Sommer 2020 ist eine Öffentlichkeitsveranstaltung geplant.

Ansprechpartner / weitere Informationen

Ralf Bernhard